

Haushalt 2020

Sehr geehrte Ratsvorsitzende, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratskolleginnen und –kollegen, geschätzte Vertreter der Verwaltung, werte Besucher,

auch wenn diese „Aussprache“ zum Tagesordnungspunkt Haushalt 2020 nur als Anlage dem Protokoll beigefügt und nicht mündlich vorgetragen wird, möchte ich trotz oder gerade wegen der besonderen Umstände der Ratssitzung nicht auf eine respektvolle Begrüßung von Ihnen allen verzichten. Ganz im Gegenteil: an dieser Stelle danke ich jeder und jedem Einzelnen von Ihnen, der hier vor Ort ist, sich trotz der Gefahr für die eigene Gesundheit und für die Gesundheit seines privaten Umfelds der Aufgabe im Dienst der Gemeinde Bad Essen und seiner Bürgerinnen und Bürger stellt. Manch einer und einem von uns ist sicherlich nicht ganz wohl dabei, umso größer mein Respekt und mein Dank, dass Sie alle heute hier sind um unserer gemeinsamen Verantwortung nachzukommen: dem Wohle der Gemeinde Bad Essen. Trotz der Corona-Pandemie ist es wichtig, dass wir als Kommune handlungsfähig bleiben, uns trauen, Entscheidungen zu treffen und die Weichen für die Zukunft zu stellen. In der Krise beweist sich der Charakter, sagte einst Helmut Schmidt – und damit hatte er Recht. Zaudern hilft nicht weiter, streiten hilft nicht weiter. Gemeinsam das Beste aus der Situation machen, eine Strategie entwerfen, trotz aller Sorgen, Ängste und Mühen mit Zuversicht und Ruhe nach vorne schauen, sich gegenseitig helfen vertrauen - das ist das richtige Rezept.

Und so sollten wir auch den vorgelegten Haushaltsentwurf betrachten: lassen Sie uns nicht darüber zaudern und verzweifeln, dass die Zahlen tiefrot sind, dass uns schon vor der Corona-Krise Meldungen über schwindende Einnahmen bei steigenden Kosten erreichten, wir da schon tief schlucken und mit gewisser Sorge um die finanzielle Ausstattung der Gemeinde nach vorne schauen mussten. Und auch nicht darüber, dass nun noch die Entwicklung der letzten Tage und Wochen und vor allem die Ungewissheit über die Dauer und weitere Entwicklung der Pandemie und ihrer Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürger und die finanzielle Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt uns allen ein großes Frage- und Sorgezeichen auf die Stirn brennt.

Der erste Teil der Entwicklung war absehbar: schon im letzten Jahr zeichnete sich eine erhebliche Einbuße im Bereich der Gewerbesteuern für die Gemeinde Bad Essen ab. Gleichzeitig war bereits klar, dass wir viel Geld im Bereich Kinderbetreuung, Infrastruktur für Kitas und Schulen, Hallenbad sowie für unsere Feuerwehren in Hand nehmen müssen. Die Einnahmenseite wird nun noch stärker verschärft, da sicherlich noch weitere, erhebliche Einbußen bei der Gewerbe- und Einkommensteuer anstehen, wir die notwendigen Ausgaben aber schlicht und ergreifen tätigen müssen, um die Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Gemeinde zu erfüllen. Niemand will ernsthaft keine ordentliche Betreuung der Kinder, keine funktionierenden Kitas und Schulen mit nicht ausreichend Platz für unsere Kinder, unsere Zukunft. Und jeder weiß, wie wichtig auch unsere Feuerwehren für uns sind: auch hier sind Investitionen alternativlos. Die Kameradinnen und Kameraden müssen ordentlich ausgestattet sein zum Schutz ihrer eigenen Person und der Bevölkerung.

Das sind nur einige Auszüge aus unserem „Auf- und Ausgabenkatalog“, den wir erfüllen müssen. Weitere Kosten warten, so dass wir schon Anfang des Jahres die Gewissheit hatten, nur mit Fremdgeldern –sprich per Kreditaufnahme – einen ausgeglichenen Haushalt abbilden zu können.

Und sei dies nicht schon schlimm genug und hätte nicht schon so zu einer Rekordverschuldung der Gemeinde geführt, kommt noch die Corona-Krise mit zur Zeit noch nicht absehbaren Entwicklungen auf der Einnahmenseite und ggfs. auch weiteren Belastungen auf der Ausgabenseite. Dies ist der zweite Teil der Wahrheit, und der war nicht vorherseh- und planbar. Was machen wir jetzt damit?

Mein Vorschlag: nicht zaudern, nicht streiten. Gemeinsam das Beste aus der Situation machen, eine Strategie entwerfen, mit Ruhe und Zuversicht nach vorne schauen. Nun müssen wir uns fragen, wie das gehen soll. Dazu machen wir am besten erst einmal eine Bestandsaufnahme: in den letzten Jahren hat sie die Gemeinde Bad Essen sehr gut entwickelt. Wir haben eine tolle Infrastruktur: tolle Kitas, gute Schulen, ärztliche Versorgung ist gegeben, wir können alles vor Ort einkaufen, wir wohnen schön und modern. Und wir als Gemeinde haben in den letzten Jahren bereits mit klugen Investitionen eine Menge Dinge in die richtige Bahn gelenkt. Wir sind gut aufgestellt. Und wer ist auch gut aufgestellt? Unsere Unternehmen: ein Großteil der vor Corona

absehbaren Einbußen im Bereich der Gewerbesteuer beruht auf Abschreibungen der Unternehmen, weil sie hier bei uns in der Gemeinde Bad Essen gewaltig investiert haben. Weil die Unternehmen uns verbunden sind, hier gute Bedingungen und qualifizierte Arbeitskräfte finden. Und das ist eine unsere Chancen für die Zukunft: nach der Krise wird sich die wirtschaftliche Lage wieder erholen und wir partizipieren dann bei den Einnahmen durch Gewerbe- und Einkommensteuer.

Gleichzeitig müssen wir bei den Ausgaben akribisch darauf achten, wofür wir Geld ausgeben. Daseinsvorsorge gehört zu unseren Aufgaben, keine Frage. Aber wir müssen auch bereit sein, Ausgaben zu hinterfragen, unnötige Ausgaben zu negieren, zu hohe Ausgaben zu kürzen. Die Zeiten, in denen Milch und Honig floss, sind vorbei. Konsolidierung ist der Weg der Zukunft.

Deutschland und auch das Land Niedersachsen haben in den letzten Tagen milliardenschwere Förderprogramme auf den Weg gebracht. Und warum konnten Sie das? Weil in den letzten Jahren die Neuverschuldung gestoppt wurde. Die belächelte und umstrittene schwarze Null rettet gerade die Nation. Die Nation werden wir nicht retten können – aber mit verantwortungsvoller Ausgabenpolitik die Gemeinde Bad Essen nach vorne bringen, das können wir und das machen wir. Wie wenig Einfluss wir auf schwankende Einnahmen haben, erleben wir gerade schmerzhaft. Aber Einfluss auf die Ausgabenseite werden wir weiter und stärker nehmen können und müssen. Investitionen in Infrastruktur, wie sie jetzt z.B. der Wasserverband Wittlage mit dem Anschluss der Ortschaft Heithöfen tätigt, sind sinnvolle Maßnahmen. Diese Maßnahme speziell ist sowohl ökonomisch als auch ökologisch: die Neu- und Altbürger der Ortschaft werden in Zukunft keine teuren und ökologisch umstrittenen Kleinkläranlagen mehr auf eigene Kosten bauen und unterhalten müssen, sondern wie alle anderen Dörfer der Gemeinde Bad Essen an das Abwassernetz angeschlossen werden. Dies ist keine Millionensubvention für einen Investor, sondern Daseinsvorsorge als Aufgabe des Wasserverbands, den wir als CDU-Fraktion selbstverständlich gutheißen. Und es ist auch kein Millionenprojekt, sondern kostet lediglich ca. ein Viertel davon. Das ist verantwortungsvolle Finanzplanung und so müssen wir es künftig auch in anderen Bereichen machen.

Die Devise muss sein, gerade so viel wie nötig, aber keinen Cent mehr auszugeben – egal in welchem Bereich. Wir werden nicht über Geld streiten, wir werden auch nicht zaudern. Aber wir werden genau abwägen müssen und wir müssen die Summen transparent machen, damit die Bürger verstehen, wo und wie wir für sie nachhaltig investieren. Luxus und Sonderwünsche werden wir negieren müssen und auch dies den Bürgern erklären.

Ich bin davon überzeugt, dass die Bürger verstehen werden, was und warum wir entscheiden, wenn wir es erklären und zu ihrem Wohl tun. Und das sie uns dabei unterstützen werden, die Entscheidungen mittragen. Wir als Politik werden uns bei jeder Entscheidung fragen müssen, ob und in welcher Höhe wir Geld bereitstellen können.

Da wegen der aktuellen Situation niemand sagen kann, wie unsere Situation in einigen Wochen aussehen wird, möchte ich an dieser Stelle nicht tiefer auf Zahlenwerk eingehen. Wir werden dieses Zahlenwerk im Laufe des Jahres akribisch beobachten und maximal gut gestalten.

Eine Bitte und zugleich Aufforderung möchte ich noch an sie richten: lassen Sie uns alle zusammen die Situation angehen und lösungs- und bürgerorientierte Entscheidungen treffen. Und gestatten Sie mir noch eine abschließende Bemerkung: wir als Rat der Gemeinde Bad Essen sind da auf sehr gutem Weg! Die gemeinsame Haushaltsklausur z.B. war ein Paradebeispiel von offener, vertrauensvoller und ehrlicher Zusammenarbeit im Sinne der Gemeinde Bad Essen – dafür möchte ich mich bedanken und gleichzeitig darum bitten, dass wir so weitermachen!

Im Namen der CDU-Fraktion bitte ich um Zustimmung zum Haushaltsentwurf, den unser Kämmerer gewohnt akribisch vorbereitet hat.

CDU-Fraktion der Gemeinde Bad Essen

Michael Kleine-Heitmeyer

